Die Bedeutung der Zytologie in der bronchologischen Diagnostik des Bronchialkarzinoms

C.GATZEMEIER, L.WELKER, H.MAGNUSSEN
Pneumologische Abteilung, zytologisches Labor, Krankenhaus Großhansdorf, Zentrum für Pneumologie und Thoraxchirurgie

Einleitung

Die vorliegende Studie beschäftigt sich mit der diagnostischen Sicherheit und Leistungsfähigkeit der zytologischen Methode im Hinblick auf die Bestimmung der Dignität sowie die Typisierung eines Bronchialkarzinoms.

Methoden

Von 230 Patienten, bei denen im Jahre 1999 im Krankenhaus Großhansdorf bronchoskopisch ein Bronchialkarzinom diagnostiziert wurde, wurden die zytologischen Diagnosen aus bronchologisch gewonnenem Material mit den klinischen Enddiagnosen korreliert.

Ergebnisse

Die Übereinstimmung von Zytologie und Histologie bei den NSCLC betrug 76,6 % bei peripheren Tumoren, 88 % bei zentralen Tumoren mit indirekten Tumorzeichen und 90 % bei zentralen Tumoren mit direkten Tumorzeichen. Die SCLC zeigten eine Übereinstimmung von 80 % bei zentralen Tumoren mit indirekten Tumorzeichen und 95,5 % bei zentralen Tumoren mit direkten Tumorzeichen.

Diskussion und Schlussfolgerung

Vorausgesetzt es wird repräsentatives Material gewonnen, ist die Zytologie ein zuverlässiges und der Histologie gleichwertiges Auswerteverfahren in der Diagnostik des Bronchialkarzinoms. Es besteht eine Abhängigkeit der diagnostischen Ausbeute von Tumorgröße und –lokalisation, den endoskopischen Befunden und dem Biopsieverfahren. Von besonderer Bedeutung sind die hohe Spezifität und die hohe positive Korrektheit bei der Unterscheidung kleinzelliger und nicht-kleinzelliger Bronchialkarzinome, weil dadurch die Schlussfolgerung gezogen werden kann, dass die zytologische Diagnose eine ausreichend valide Grundlage für die Wahl einer Therapie-Strategie ist. (Resektion vs. Chemotherapie)